

Neubrandenburger Zeitung

„Raumstation“ landet im Vogelviertel



NEUBRANDENBURG. Was ist „das andere Gymnasium“? Diese Frage stellte sich Architekt Christoph Horstmann, bevor er sich an die Aufgabe machte, ein neues Atelier-Gebäude für die Bildungsstätte im Vogelviertel zu entwerfen. Gestern war nun der offizielle Spatenstich für den 1,8 Millionen-Euro-Bau, der den experimentellen Ansatz der Schule widerspiegeln soll. Konkret wird es einen neuen Eingangsbereich, fünf Lernateliers und ein multifunktionales Auditorium geben. Aus der Luft betrachtet,

sieht der Gesamtkomplex dann der Raumstation ISS zum Verwechseln ähnlich, verspricht der Architekt. „Wir danken dem Ingenieurbüro AIN-Plan GmbH, der DKB als Mitfinanzierer, unserem aktiven Elternrat und dem Stadtentwicklungsausschuss für die tolle Arbeit“, fand Schulleiterin Carola Schiffner während des gemeinsamen Spatenstichs jede Menge lobende Worte. Aus der Städtebauförderung fließen insgesamt 890 000 Euro in das Bauprojekt.

TEXT & FOTO: SILVIO WITT



Ein Kommentar von
Hartmut Nieswandt

Heute ist das Meckern ein Teil der Demokratie

Wen der Fluglärm stört, den die Düsenjäger der Luftwaffe von sich geben, wenn sie ihre Kreise ziehen, ruft beim Luftwaffenamt an und beschwert sich. Oder informiert sich nur – über die Einheit, deren Maschinen am Himmel sind, ihre Flughöhe, die Flugdauer. Was immer man von der Luftwaffe und der Notwendigkeit ihrer Übungsflüge halten mag: Dass sich jeder Bürger bei der Luftwaffe darüber informieren kann und auch nichts zu befürchten hat, wenn er gewaltig Luft ablässt, weil er stinksauer ist wegen des Lärms, ist ein Stück Demokratie. Man stelle sich einmal folgen-

des vor: Die Nationale Volksarmee schickt von Trollehagen aus ihre MiG 19 oder 21 in den Himmel. Die „Waffenbrüder“ tun Gleiches von Lärz aus. Der Fluglärm ist furchtbar. Was wäre gewesen, wenn der generierte Neubrandenburger, Warener oder Neustrelitzer zu seinem Nachbarn gesagt hätte: Verdammt noch mal, jetzt rufe ich an bei der NVA und bei den Waffenbrüdern und beschwere mich! Der Nachbar hätte erschüttert versucht, ihn davon abzubringen oder ihm einfach einen Vogel gezeigt. Und das nicht nur, da nicht einmal zehn Prozent der DDR-Bürger ein Telefon zu Hause hatten...

NACHRICHTEN

Flieger aus Laage knallen über der Stadt durch die Luft

Von **Hartmut Nieswandt**

Da haben einige Wände gezittert: Fluglärm hat in den vergangenen Tagen etliche Leser gestört. Jemanden zu finden, der zu den Hintergründen Auskunft geben kann, gestaltete sich jedoch nicht so einfach. Doch schließlich gab es Antwort am Bürgertelefon der Luftwaffe.

Eurofighter wie dieser sind neu in Laage angekommen und müssen offenbar „eingeflogen“ werden.

FOTO: NK-ARCHIV



NEUBRANDENBURG. „Dieser gewaltige Düsenjäger-Lärm ist wieder schlimmer geworden, das ist ja wie im Krieg. Ist es heutzutage, wo es keine feindlichen Blöcke mehr gibt, wirklich noch nötig, die Menschen dem Krach auszusetzen?“, schimpft unser Leser Axel Ebert aus Neubrandenburg am Lesertelefon. Die

Maschinen, die er meint, kamen vom Jagdfliegergeschwader 73 in Laage bei Rostock, erfuhr der Nordkurier auf Nachfrage am Bürgertelefon des Luftwaffenamtes in Köln, Abteilung Flugbetrieb Bundeswehr. Weiter hieß es: Die Einheit in Laage wurde gerade mit Eurofightern ausgerüstet, darum müs-

sen die Besatzungen mit diesen neuen Jagdflugzeugen jetzt intensiv trainieren, um sie beherrschen zu lernen.

Der Himmel über Neubrandenburg gehöre gerade noch zum Übungsflugraum für die

von elf Kilometern geflogen werden.

Der Fluglärm wird lang anhaltender und stärker, wurde aus Köln bestätigt, dieser Eindruck täusche nicht. Früher seien viele Übungen über menschenleerem Raum in Kanada oder den USA geflogen worden. Das sei aus Kostengründen nicht mehr machbar. Darum müssten diese Flüge, die nach wie vor notwendig wären, verstärkt über dem viel dichter besiedelten Deutschland stattfinden.

Einwohner, die sich über Flugbewegungen und Fluglärm informieren oder ihren Unmut darüber kundtun möchten, haben dazu am Bürgertelefon des Luftwaffenamtes in Köln unter folgender Rufnummer Gelegenheit: 0800 8620730

Kontakt zum Autor
h.nieswandt@nordkurier.de

Hitzeschäden auf Fahrbahnen sofort repariert

NEUBRANDENBURG. Die heißen Temperaturen von über 30 Grad Celsius haben nicht nur im Reitbahnweg für Straßenschäden gesorgt (der Nordkurier berichtete), sondern auch am Blumenborn. Beide Stellen seien gleich am Freitag durch eine beauftragte Firma repariert worden, sagte Kathleen Bötzel aus der Pressestelle des Rathauses. Diese ersetzte die großen Betonplatten durch ein neues

Betonpflaster. Bötzel führt die aufgetretenen Schäden auf rein physikalische Ursachen zurück. Bei hohen Temperaturen dehne sich das verwendete Baumaterial aus. Dabei entstehe Druck und das Baumaterial suche sich einen Weg. Es kommt zu Quetschungen, Hebungen oder Brüchen. Im Hochsommer habe man regelmäßig mit Schäden dieser Art zu tun, diese seien keine Einzelfälle. **as**

Massenprügelei am Reitbahnweg

NEUBRANDENBURG. Im Reitbahnweg waren am Donnerstagabend gegen 21.30 Uhr insgesamt 16 junge Leute in eine Massenprügelei verwickelt. Dabei seien sogar eine Bierflasche und Reizgas als Waffen zum Einsatz gekommen, erklärte gestern Andreas Scholz aus der Pressestelle des Polizeipräsidiums Neubrandenburg.

Er bestätigte Informationen des Nordkurier, wobei es sich um 13 eher links gerichtete Jugendliche – darunter etliche Punks – und drei eher dem rechten Spektrum zuzuordnende Personen gehandelt habe. Weil die Auseinandersetzung möglicherweise einen politisch motivierten Hintergrund gehabt habe, übernehme jetzt der Staatsschutz die Ermittlungen.

Beide Gruppen seien durch Beamte in mehreren Funkstreifenwagen ge-

trennt worden. Nach dem jetzigen Stand der Ermittlungen sei es nach anfänglich verbalen Streitigkeiten und Provokationen zur körperlichen Auseinandersetzung beider Gruppierungen gekommen.

Fünf Personen wurden dabei leicht verletzt. Ein Beteiligter wurde mit einer Kopfplatzwunde im Klinikum behandelt, er verließ das Krankenhaus aber auf eigenen Wunsch.

Insgesamt stellte die Polizei die Identität von 19 beteiligten Personen fest. Alle sind zwischen 16 und 29 Jahren alt und stammen in der Mehrzahl aus Neubrandenburg. In beiden Lagern gab es bereits polizeilich bekannte Personen. Die Polizei fertigte Anzeigen wegen Körperverletzung, Bedrohung, gefährlicher Körperverletzung und Verstoßes gegen das Waffengesetz. **as**

Anzeige

Neubrandenburgs größter
Schulmarkt
22.6.-3.8.
www.mandt-buero.de

Kruseshofer Straße 7 · 17036 Neubrandenburg
T: 0395/7 69 000 · offen: Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr · Sa. 9 – 12 Uhr

Neubrandenburger Zeitung, Marktplatz 2, 17033 Neubrandenburg,
Postfach 10 11 42, 17019 Neubrandenburg, Telefon 0800-4575003

Kontakt zur Redaktion

Dieter Menzel (DM) - Leitung	Heike Sommer (HS)	-572
	Hartmut Nieswandt (NIE)	-577
	Denny Kleindienst (DK)	-582
Andreas Segeth (AS) - Chefreporter	Fax:	0395 56397-585
Ingmar Nehls (INE)		
Paulina Jasmer (PJ)	Mail:	red-neubrandenburg@nordkurier.de
Anke Brauns (AB)		
Bärbel Gudat (BG)	Standort Altentreptow	
Anett Seidel (AN)	Anke Brauns (AB)	03961 222-410
Dirk Schroeder (OE)	Christina Weinreich (CW)	03961 222-410
Jörg Franze (FRZ)	Susann Moll (SM)	-414

Kontakt zum Anzeigenverkauf

Heike Block - Leitung	0395 56397-591	Wera Lübcke	-593
Peter Asmus	-594	Thomas Niemann	-596
Andrea Bläsing	-595	Julia Moll	-599

(Anrufe zu 0800-Nummern sind aus dem Festnetz sowie per Mobilfunk generell kostenfrei.)